

28 TAGE

Kurzbeschreibung

Gwen (Sandra Bullock) und ihr Freund Jasper leben ihr Leben in vollen Zügen mit Partys, Alkohol und Tabletten. Nachdem Gwen betrunken die Hochzeitsfeier ihrer Schwester Lily ruiniert und einen Autounfall verursacht, verurteilt sie das Gericht zu einer Entziehungskur. Zunächst reagiert Gwen völlig ablehnend. Nach und nach öffnet sie sich.

Spielfilm: USA 1999, 104 min

Verleih: Sony Pictures Entertainment

Empfehlung: ab 16 Jahren, FSK: ab 12 Jahren

Format: DVD

Inhalt

Gwen und ihr Freund Jasper lieben ausgelassene und exzessive Partys mit viel Alkohol und Drogen. Nach einem nächtlichen Trinkgelage verschlafen sie fast die Hochzeit von Gwens Schwester. Zur Enttäuschung der Schwester benimmt Gwen sich auch im späteren Verlauf der Hochzeitsfeier völlig unangemessen. Als sie auch noch die Hochzeitstorte zerstört, ist das Desaster perfekt. Um eine neue Torte zu besorgen, steigt Gwen volltrunken in den Hochzeitswagen, kommt von der Straße ab und rast in einen Hauseingang.

Wegen Trunkenheit am Steuer wird sie zu 28 Tagen Aufenthalt in einer Entzugsklinik verurteilt. Die strengen Regeln des Hauses beinhalten vor allem den Verzicht auf Medikamente, Alkohol und Zigaretten.

Gwen trifft hier auf Patienten und Patientinnen, die unter Alkohol-, Drogen- und Spielsucht leiden. Entsetzt muss Gwen feststellen, dass es sogar nur entkoffeinierten Kaffee gibt und am Kiosk auch noch die Zigaretten ausgegangen sind. Doch ohne Zigaretten glaubt sie es nicht aushalten zu können. Bewusst und fast aggressiv grenzt sie sich von den anderen ab, fühlt sich ihnen überlegen und ist überzeugt, dass sie hier am falschen Platz ist.

Als sie am nahegelegenen Seeufer endlich auf einen Raucher trifft, ist sie erleichtert. Es ist Cornell, ein Mitarbeiter der Klinik. Heimlich unternimmt sie mit Jasper einen Ausflug zurück in den verbotenen Exzess. Als sie mitten in der Nacht volltrunken zurückkehrt, will Cornell sie dem Gefängnis überstellen. Denn ihre Verurteilung lautete: entweder 28 Tage Therapie oder Gefängnis. Nur mit Mühe kann sie ihn davon abhalten. Jetzt, da ihr der Alkohol als Mittel des Vergessens fehlt, wird Gwen immer wieder von Erinnerungen an ihre mühsam verdrängte Kindheit mit ihrer alkoholabhängigen Mutter eingeholt.

Während einer Gruppensitzung versucht Gwen aus dem Fenster zu klettern, um sich den dringend benötigten Alkohol zu besorgen. Doch sie stürzt ab. Als sie aus dem Krankenhaus zurückkehrt, setzen die Entzugerscheinungen ein und sie bittet Cornell inständig, sie nicht ins Gefängnis zu schicken.

In der nächsten Therapiesitzung werfen ihr die Gruppenmitglieder mangelnde Solidarität und Teamfähigkeit vor und sagen ihr ohne Umschweife, was sie von ihrem Verhalten halten. Endlich zeigt nun auch Gwen Emotionen und lässt ihre arrogante Coolness fallen. Doch wieder bettelt sie bei Cornell um Stoff, der mit einer kliniküblichen Methode reagiert.

Als das Kind einer Patientin über seine Gefühle spricht, ist Gwen wieder an die traurigen Erlebnisse ihrer eigenen Kindheit erinnert, die sie bis in den Schlaf verfolgen. Daraufhin nimmt sie Kontakt zu ihrer Schwester auf und lädt diese zur Familienwoche ein. Aber Lilly ist noch nicht in der Lage, die tiefe Enttäuschung, die sich über Jahre angestaut hat, zu überwinden.

Auch Jasper bemerkt bei seinem zweiten Besuch zunächst nicht, dass Gwen die ersten Anzeichen eines Wandlungsprozesses zeigt. Und so ist er überrascht, als Gwen sehr verhalten auf seinen Heiratsantrag reagiert. Gwen indes erkennt, dass sie sich endlich ein wirkliches Leben wünscht – ohne Jasper und Exzesse Den Champagner, den er zur Feier des Tages mitgebracht hat, schüttet sie kurzerhand weg. Doch Jasper kann den Sinn eines Lebens ohne Drogen nicht erkennen und versucht sie von ihrem alten Leben zu überzeugen.

Als sie in ihr Zimmer zurückkommt, findet sie ihre Mitbewohnerin im Badezimmer. Anne ist wieder in ihre alte Gewohnheit zurückgefallen, sich selbst zu verletzen, um unangenehme Gefühle zu verdrängen. Diesmal sitzt der Schmerz tief, denn sie hat den ganzen Tag auf den Besuch ihrer Mutter gewartet, die nicht erschienen ist.

Gwens Schwester ist tatsächlich zum Familientag gekommen und konfrontiert Gwen mit deren Verhalten auf ihrer Hochzeit. Doch Gwen kann sich an kaum etwas erinnern. Lilly, die „ewig vernünftige“ große Schwester, wirft ihr vor, die Opferrolle zu spielen. Als sie von der Therapeutin aufgefordert wird, ihren momentanen Gefühlen Gwen gegenüber Ausdruck zu verleihen, weigert sie sich und geht.

Durch die Therapie, aber auch mit Unterstützung von Sportler Eddie lernt Gwen loszulassen und sich auf die kleinen Schritte zu konzentrieren. Mehr und mehr öffnet sie sich ihren Gefühlen und Wünschen. Doch Eddie ist enttäuscht, dass sie immer noch nicht über sich selbst sprechen kann. Die ersten Patientinnen und Patienten aus Gwens Gruppe werden entlassen. Auch Anne steht kurz vor ihrer Entlassung und Gwen bereitet ihren Abschied vor. Doch niemand ahnt, dass Anne zu einem Neuanfang nicht in der Lage ist.

Als Gwen nach einer Eifersuchtsszene zwischen Jasper und Eddie in ihr Zimmer kommt, findet sie Anne tot auf: Überdosis. Verzweifelt ruft sie ihre Schwester an, kann aber kaum ein Wort herausbringen. Doch Lilly reagiert sofort und kommt in die Klinik. Endlich können sie sich aussprechen. Der Bann zwischen den beiden ist gebrochen.

Der Tag von Gwens Entlassung ist gekommen. Eddie warnt sie vor einem Leben mit Jasper. Als sie Jasper wiedersieht, wird ihr klar, dass sie keine gemeinsame Zukunft haben können. Mit neuem Selbstbewusstsein beendet sie die Beziehung und erkennt, dass sie in der Klinik viel gelernt hat: Um Hilfe zu bitten und ihren eigenen Weg zu gehen.

Themen

Alkohol und Drogen als Mittel der Verdrängung
Flucht vor sich selbst
Auseinandersetzung mit der Vergangenheit
Selbstfindung
Mut zur Eigenverantwortung
Sich selbst annehmen, Selbstwert und Selbstbewusstsein
Alkoholabhängigkeit in der Familie

Bewertung und Empfehlung für den Einsatz

Im Zentrum von 28 TAGE steht die Zeit nach den Alkoholexzessen der Protagonistin. Nur zu Beginn der Geschichte, die den Status quo zeigt, und im späteren Verlauf in Form von kurzen Flashbacks wird ihr von Spaß und Party geprägtes Leben in Szene gesetzt. Ebenfalls über das Mittel der kurzen Rückblenden kommt ihre verdrängte Kindheit als Tochter einer Alkoholikerin zur Darstellung.

Die Botschaft des Films wird sehr einfach vermittelt: Entweder Gwen lässt von ihrem exzessiven Party-Life ab oder sie wird am Leben scheitern. Es handelt sich bei dem Film keinesfalls um ein klassisches Alkoholikerdrama, in dem Auslöser, Motive, Beginn und Verlauf des Teufelskreises der Abhängigkeit intensiv nachgespürt wird. Wichtige Themen wie Verdrängung, Selbstfindung, sich den Problemen stellen und Übernahme von Verantwortung für das eigene Leben (um nur einige zu nennen) lassen sich jedoch sinnvoll aufgreifen. Ebenso kann am Rande auch das Thema Zigarettenkonsum aufgegriffen werden, da die Protagonistin – jetzt, da ihr der Alkoholkonsum untersagt ist – permanent nach Nikotin giert.

